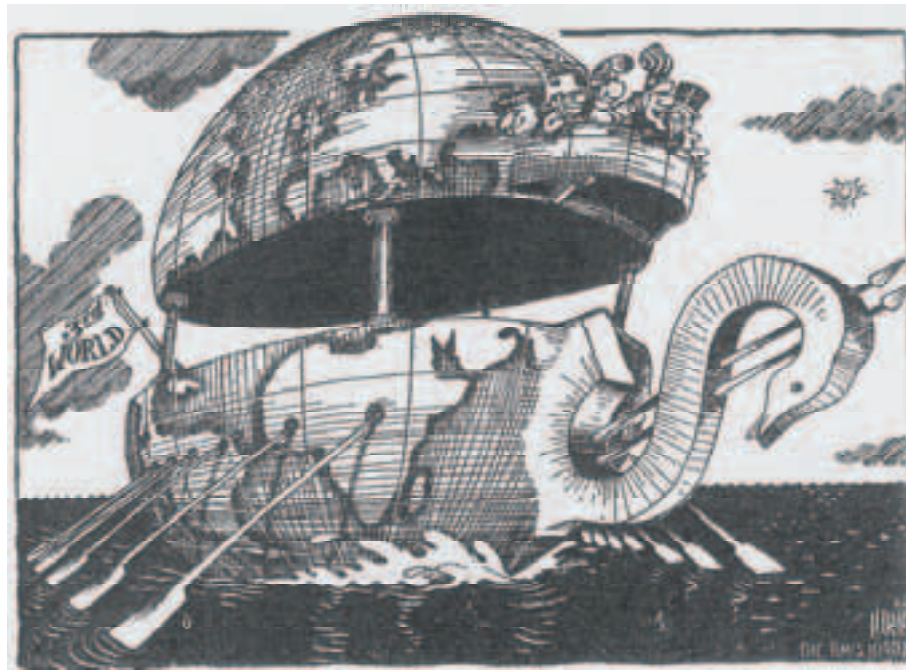




Der bekannte englische Karikaturist Ronald Searle sieht Karikaturen als eine eigentlich ungenießbare Mischung aus zuckersüßem Honig, essigsauerem Hering, schmackhafter Schlagsahne und giftiger Schwefelsäure. Deshalb wirken sie – so stellt er fest – wie optisches Juckpulver, weil sie uns Betrachter zwingen, sich daran zu kratzen.



1 Karikatur von Raymond Lurie: „Schließlich sitzen wir doch alle im selben Boot!“

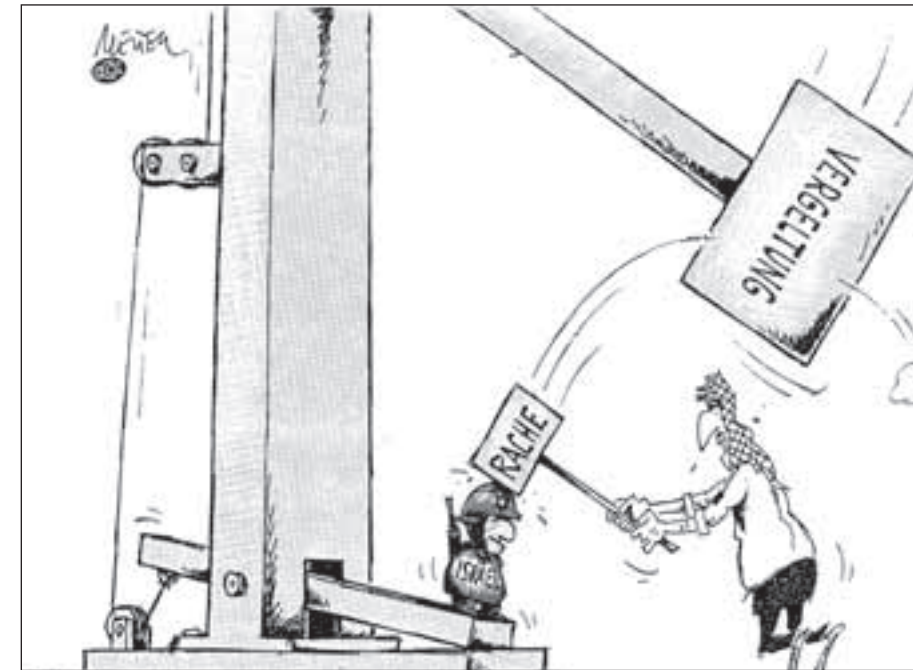
## Karikaturen auswerten

Flüchtlingseleid und Asylantenströme aus den Ländern der „Dritten Welt“, das krasse Gefälle zwischen dem reichen Norden und dem armen Süden, Hunger und schreiendes Elend auf der einen, Überfluss und maßloser Luxus auf der anderen Seite der Welt, ungerechte weil ungleiche wirtschaftliche Bedingungen, Kinderarbeit und rücksichtslose Ausbeutung, ausweglose Schuldenfalle für die Entwicklungsländer durch einseitige globale Verflechtungen, eine oftmals fragwürdige Entwicklungshilfe – immer wieder treffen wir auf Karikaturen, die mit spitzer Feder solche Themen vorstellen.

Diese Karikaturen aber versteht man wirklich nur dann, wenn man einerseits über die dort angesprochene Sachlage selbst gründliche Kenntnisse besitzt, andererseits aber auch weiß, mit welchen Mitteln und Absichten die Zeichner arbeiten.

Der Karikaturist berichtet nicht sachlich. Er übertreibt oft maßlos, er spitzt zu; er verkürzt und verdichtet die Wirklichkeit in seinem Sinne. Er verzerrt und verfremdet sie, denn sein Ziel ist es, Widersprüche aufzuzeigen und Missstände bloßzustellen. Dazu bearbeitet er seinen Gegenstand oft mit Ironie und zynischem Sarkasmus.

Es gehört zum Wesen der Karikatur, dass sie einseitig und parteiisch ist. Durch ihre Unausgewogenheit ruft sie gleichermaßen Zustimmung oder Widerspruch hervor. Weil jede Karikatur also gleichsam einen doppelten Boden besitzt, muss man sie mit Bedacht auswerten.



2 Karikatur von Gerhard Mester: „nahöstlicher Gewalt-Mechanismus“

### 1. Schritt: Sichtbares betrachten und benennen

- Was ist dargestellt? (Personen, Gegenstände, Situationen ...)
- Was ist das Thema, welches Problem wird aufgegriffen?
- Wer ist der Zeichner? (gegebenenfalls: Wer ist der Auftraggeber? Wann und wo ist die Zeichnung entstanden, wie wurde sie verbreitet?)
- Wie ist das Bild aufgebaut? Was sagt die Überschrift, was der Untertitel?

### 2. Schritt: Nicht-Sichtbares beschreiben, übersetzen und deuten

- Was symbolisieren die abgebildeten Inhalte?
- Welche Typisierungen gibt es?
- Welche Spannungen und Konflikte werden angesprochen?
- Welche Stilmittel (Situationskomik, Stereotypen, Ironie etc.) werden verwendet?

1 Wertet nach den angegebenen Schritten die Karikaturen 1 und 2 aus.

### 3. Schritt: Auswerten, interpretieren und den Sinn begreifen

- Welche Meinung versteckt sich in der Karikatur? Welche Aussagen könnten beabsichtigt, welche Ziele angestrebt sein?
- Wie ist sie in den Sachzusammenhang einzubetten?
- Wessen Partei vertritt der Karikaturist?
- Welche Emotionen werden angesprochen?
- Wer ist der Adressat? (An wen wendet sie sich?)

### 4. Schritt: Kritisch Stellung nehmen und eine eigene Meinung bilden

- Kann man den Aussagen zustimmen oder sind sie einseitig böse, beleidigend etc.?
- Ist die Sache im Kern richtig erfasst oder liegt der Zeichner mit seiner Sicht daneben?
- Welche anderen Sichtweisen kann man dagegen halten?

2 Sammelt Karikaturen zum Thema „Dritte Welt“ und führt damit eine Karikatur-Ausstellung durch.

**Ranan Raymond Lurie**, geboren 1932 in Port Said, wuchs in Israel auf. Seine Karriere als Karikaturist begann 1968 in den USA bei der Zeitschrift „Life Magazine“. 1980 zeichnete Lurie in Deutschland für „Die Welt“, 1981 – 1983 in London für die „Times“. Weitere berufliche Stationen führten ihn nach Japan und in die Schweiz. Ein internationaler Preis der Vereinten Nationen für Karikaturisten, der Ranan Lurie Political Cartoon Award, trägt seinen Namen.

Der deutsche Karikaturist **Gerhard Mester** wurde 1956 in Betzdorf/Sieg geboren. Aus seiner Feder stammen viele Zeichnungen zu aktuellen politischen Ereignissen.